

Antrag Parlament 19.03.2024

Parlamentsbeschluss Nr.	
Laufnummer CMI	6768
Registraturplan	0-1-8
Geschäft	Frühe Förderung - Postulat SP, Grüne, GLP und EVP (P2311)
Ressort	Soziales und Gesellschaft
Protokollauszug	<ul style="list-style-type: none">Abteilung Soziales und Gesellschaft
Beilage	<ul style="list-style-type: none">Originalvorstoss

Ausgangslage

Am 07.11.2023 haben die SP, Grünen, GLP und EVP ein Postulat mit folgendem Inhalt eingereicht:

Postulat Frühe Förderung

Hintergrund

- Unter dem Begriff der Frühen Förderung (0-4 Jahre) werden alle Massnahmen zusammengefasst, die einen günstigen Einfluss auf die Entwicklung eines Kindes haben. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung über Gesundheitsmassnahmen (Gesundheitsförderung und Prävention, Schwangerschaftsberatung, Ernährung) bis hin zu Lösungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder städtebaulichen Massnahmen, die das sichere Spielen fördern.¹
- Kinder in ihren ersten Lebensjahren sind den Gefahren einer Gefährdung schutzlos ausgeliefert. Vernachlässigung (Deprivation) gehört zu den häufigsten Kindeswohlgefährdungen und ist gleichzeitig sehr schwer nachweisbar. Die Frühe Förderung unterstützt Eltern in der Erziehungsarbeit und trägt zur Chancengleichheit bei.
- Die Bindungsentwicklung eines Kindes ist in den ersten drei Lebensjahren am intensivsten. Eine sichere Bindung begünstigt eine psychisch und physisch gesunde Entwicklung massiv und lebenslang, was wiederum langfristig zu einer Senkung der gesellschaftlichen Kosten führt.
- Die Frühe Förderung zielt darauf ab, die Kinder in allen Bereichen (emotional, sozial, kreativ, sprachlich, motorisch und kognitiv) angemessen zu fördern und zu unterstützen.

Antrag

Die Gemeinde prüft:

- welche Angebote in der Gemeinde betreffend Früher Förderung bereits bestehen und wo gemäss Fachpersonen noch Handlungsbedarf besteht.
- welche Ressourcen seitens der Gemeinde vorhanden sind, um Massnahmen in der Frühen Förderung zu planen und umzusetzen.
- wie bereits bestehende Angebote besser vernetzt und/oder koordiniert werden können
- in welchen Handlungsfeldern die Gemeinde Potenzial und Bedarf sieht, Angebote der Frühen Förderung auszubauen oder neu aufzubauen.
- wie die Chancengleichheit bezüglich des Zugangs zu Angeboten der Frühen Förderung gewährleistet werden kann.
- wie die AdressatInnen der Frühen Förderung (Kinder und ihre Familiensysteme) erreicht werden können.

Sachverhalt

Nationale Vorstösse

Mit einer knappen Mehrheit hat der Nationalrat am 05.06.2019 dem Postulat "Strategie zur Stärkung der frühen Förderung" zugestimmt. Es beauftragt den Bundesrat, eine Strategie zur Stärkung und Weiterentwicklung der Frühen Förderung von Kindern in der Schweiz zu erarbeiten.

Die Befürworter des Postulats zeigten in der Ratsdebatte auf, dass es eine nationale Strategie braucht, um die frühe Förderung nachhaltig zu stärken und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in der Schweiz zu schaffen. Die Notwendigkeit, dass Kantone und Gemeinden, ein an lokale Bedürfnisse angepasstes und vor Ort verankertes Angebot schaffen, war unbestritten.

Die Gegner des Postulats verwiesen darauf, dass der Staat sich grundsätzlich nicht stärker in die Erziehung von Kindern einmischen solle.

Dass die frühe Förderung von Kindern zentral ist für ihr Aufwachsen und ihren späteren Schulerfolg, wurde jedoch von keiner Seite bestritten.

Kantonales Konzept und Angebote

Der Kanton Bern kennt seit 2012 ein Konzept der frühen Förderung (siehe Beilage) und er stellt bereits erhebliche Mittel dafür zur Verfügung, die über den Lastenausgleich mit den Gemeinden getragen werden. Die Ausgaben für die frühe Förderung belaufen sich auf rund 10 Mio. Franken jährlich. Den grössten Teil der Auslagen entfallen auf den Betrieb der Mütter und Väterberatungen und auf individuelle Hausbesuchsprogramme.

Nicht enthalten darin sind

- diejenigen Mittel, die für die frühe Sprachförderung sowie die soziale Integration im Rahmen von Kindertagesstätten und Tagesfamilien eingesetzt werden
- die Personalkosten der Verwaltung
- einmalige Projekt- und Aufbaukosten
- der Selbstbehalt der Standortgemeinden für die davon betroffenen Massnahmen.

Seit 2021 ist das Kinder-Förder-Schutzgesetz (KFSG) in Kraft. Damit ist eine gesetzliche Grundlage geschaffen worden, um Familien und Kinder gezielt - zum Beispiel mit sozialpädagogischer Familienbegleitung - zu unterstützen. Die Kosten dieses neuen Gesetzes sind in obigen 10 Millionen ebenfalls nicht enthalten.

Kommunale Angebote

Die Gemeinde Münsingen bietet ergänzend zu den kantonalen Angeboten folgende freiwillige Angebote, welche der frühen Förderung dienen:

Was	Ziel/Zweck	Kosten pro Jahr
Fachausschuss Früherkennung (FAFE)	Austausch, Absprache zwischen Akteuren des Kinderschutzes	CHF 500.00
Elternbriefe Pro Juventute	Elternbildung	CHF 10'000.00
Colibri Treff	Deutschunterricht zu Alltagsthemen (Bildungssystem, CH-Werte, Prävention, ...) für Frauen mit Migrationshintergrund, parallel dazu Kinderbetreuung (Förderung Deutsch, Sozialkompetenz, weitere Basiskompetenzen)	CHF 33'000.00
Kita ohne Zugangsbeschränkung	Familienergänzende Tagesbetreuung & soziale und sprachliche Integration von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund.	Kredit Selbstbehalt KITA/Tageseltern CHF 210'000.00

Ludothek und Bibliothek Münsingen	<ul style="list-style-type: none"> • günstiges/kostenloses Angebot an vielfältigem Spiel- und Vorlesematerial • gelegentlich auch Anlässe (Geschichten-Stunde, geführtes Spielen) 	CHF 24'500.00 (Ludo) CHF ca. 200'000.00 (Bibliothek) Angebot für alle Altersklassen
-----------------------------------	---	---

Kommunale Zuständigkeiten und Konzepte unklar

Die Gemeinde Münsingen engagiert sich bereits in wichtigen Bereichen in der frühen Förderung. Für dieses wichtige gesellschaftliche Thema fehlen aber ein klares Konzept und personelle Ressourcen. Der Colibri-Treff ist mit Leistungsvertrag ausgelagert. Niemand in der Abteilung Soziales und Gesellschaft hat die Aufgabe im Stellenbeschrieb, die Angebote der frühen Förderung zu koordinieren und zu begleiten. Der Abteilungsleiter nimmt diese Aufgabe je nach Kapazitäten mehr oder weniger wahr, weil kein politischer Auftrag dazu formuliert ist. Weitere Themenhüter findet man bei der Schulsozialarbeit, weil sich mangelnde Frühförderung in der Schule am ehesten zeigt.

Die grosse Herausforderung in der frühen Förderung besteht darin, jene Kinder und Familien überhaupt zu erreichen, welche den höchsten Bedarf hätten. Zusätzliche Instrumente dazu könnten sein:

Was	Ziel/Zweck	Kosten pro Jahr
Eltern- und Familienzentren Elternbildung	Austausch, Niederschwelligkeit, Bildungsangebote, aufbrechen von Anonymität	Hohe Kosten
Finanzielle Beiträge zum Besuch von Spiel- und Krabbelgruppen	Frühen Bedarf erkennen, erste Begegnung mit anderen Kindern und evtl. deutscher Sprache ermöglichen	Kosten eher gering
Vorschulische Sprachförderung	Fördern von Kindern mit Migrationshintergrund	Mittelmässige Kosten
Aufsuchende Hausbesuchsprogramme (PRIMANO) Aufsuchende Mütter-/Väterberatung	Gezielte Unterstützung von Familien	Mittelmässige Kosten

Einschätzung des Ressorts Soziales und Gesellschaft

Wir stehen vollumfänglich hinter der Haltung, welche die GSI auf ihrer Website wie folgend formuliert: *Mit der Frühen Förderung wollen wir allen Kindern im Vorschulalter eine optimale Entwicklung ermöglichen.*

Im Vorschulalter erworbene motorische, kognitive, emotionale und soziale Kompetenzen sind wichtige Grundlagen für die Entwicklung und somit auch späteren Lebenschancen.

Darum wollen wir Kinder und ihre Familien stärken, damit die Kinder in einem anregenden Umfeld ihre Lebenswelt spielerisch entdecken können.

Frühe Förderung hilft die Chancengleichheit zu erhöhen, die Gesundheit zu stärken und Armut zu verhindern. Sie kann damit auch aus wirtschaftlicher Perspektive als lohnende Investition gesehen werden.

Das Ressort geht von höchstens 50 Kindern in Münsingen aus, die eventuell von zusätzlichen Anstrengungen für die frühe Förderung profitieren könnten. Die Gemeinde Münsingen leistet bereits seit langem Einiges im Bereich der frühen Förderung. Trotzdem würde es Münsingen gut anstehen, das Postulat erheblich zu erklären und dies zum Anlass zu nehmen, das bestehende Angebot auf Lücken und eventuell geeignete zusätzliche Massnahmen zu hinterfragen. Die Politik müsste sich aber bewusst sein, dass ein besseres Angebot auch zusätzliche Kosten mit sich bringen wird, die man bereit sein müsste zu tragen.

Weitere Mitberichte

Die Abteilung Bildung, Kultur und Sport unterstützt den Antrag, das Postulat erheblich zu erklären. Bei den jeweils in das 1. Kindergartenjahr eintretenden Kindern werden wachsende Defizite festgestellt. Mit einer bedarfsgerechten frühen Förderung können mit Fokus auf eine Chancengleichheit für alle Kinder motorische, kognitive, emotionale und soziale Kompetenzen gefördert werden. Voraussetzung für eine wirkungsvolle Frühförderung sind die Bereitstellung der nötigen finanziellen und personellen Ressourcen im Bereich Soziales und Gesellschaft.

Erwägungen

Leitbild:

- Das qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebot ist in der Bildungslandschaft vernetzt und aufeinander abgestimmt

Aufgaben- und Finanzplan 2023 - 2028

- Aufnahme von Angeboten der Frühförderung sind geprüft

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament folgenden

Beschluss:

Das Postulat "Frühe Förderung" der SP, Grünen, GLP und EVP (RM2311) wird erheblich erklärt.

Für die Richtigkeit:

Barbara Werthmüller
Sekretärin